Stories from the Pridelands

Von brightest-star

Kapitel 5: Not one of us

Im letzten Strahl der Abendsonne sehe ich auf die Wellblechdächer des Slums hinab. Sie reflektieren das Licht in tausenden Staubfunken, die über das dunstige Blech schweben. Schwerelos und träge.

Eine kleine Heuschrecke schaut zu mir auf und fliegt dann mit einem schabenden Sirren davon. Ich kenne dieses Geräusch und es erinnert mich an Hunger und Hass. Und Trauer. Als die Zeit der Heuschrecken kam, habe ich solche Trauer wie noch nie in der Luft gespürt. Sie vibrierte regelrecht vor Trauer. Und jetzt sind die Heuschrecken fort und die Trauer ist dem täglichen Hass gewichen. Nicht dass ich deswegen froh wäre.

Ich finde sogar, die Trauer ist im Gegensatz zum Hass noch einigermaßen erträglich. Trauer... verbindet. Es ist etwas, was man mit anderen teilt, und dadurch wird es besser. Aber Hass treibt uns auseinander, bis wir alleine sind auf unserem Floß, das auf dem Meer der Einsamkeit auf einen Abgrund zuschwimmt. Und dieser Abgrund heißt Tod.

Ich denke nicht oft an den Tod. Meine Mutter tut es. Sera ist keine gute Mutter für uns. Meine Schwester sagt immer, eines Tages wird sie für uns kämpfen, und sie wird für uns gewinnen. Und wenn nicht, dann wird sie für uns sterben.

Sera sagt, sie lebe und kämpfe und sterbe für Scar. Ich habe ihn nie gekannt. Er ist fremd, er ist nicht mein Vater. Aber ich sehe ein Bild, jeden Tag. Es hat einen Sprung. Darauf zu sehen sind ein Mann und eine Frau. Sie sind glücklich, wahrscheinlich wegen dem Bündel, das sie halten. Sie tun das so liebevoll, dass ich nicht glauben kann, dass die Frau auf dem Bild Sera ist. Meine Schwester sagt, das Bündel wäre sie. Und dann glänzen ihre Augen.